



Interkantonale Tagung

Samstag, 7. Mai 2011

09.00 Uhr Empfang
09.30 Uhr Tagungsbeginn
16.30 Uhr Ende der Tagung

Ort

Centrum St. Mangen
Magnihalden 15, 9000 St. Gallen
www.ref-sgc.ch?id=215

Kosten

Fr. 60.-, inkl. Verpflegung

Anmeldeschluss

18. April 2011
Nach der Anmeldung erhalten
Sie eine Bestätigung mit
Wegbeschreibung.

Anmeldung bei

Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung
und Mitarbeiterförderung
Elsi Gantenbein
Oberer Graben 31
9000 St.Gallen
071 227 05 30
agem@ref-sg.ch

Alltagskirche konkret

Wie sie entwickelt wird und wie sie funktioniert

«Ich werde respektiert. Ich bin wohl. Ich kann mich auf meine individuelle Art einbringen.»

... vorbeischauen, verweilen, andere treffen, gehört werden, austauschen, lernen, spielen, über das Leben sinnieren, in Ruhe geniessen, singen, eine Kerze anzünden, aktiv sein mit Freude, musizieren, essen, trinken, basteln, feiern, zuhören ...

So skizzieren die verschiedenen Generationen eine Kirche, die sie anspricht.

Die Reformierten sind eine vielfältige Landschaft mit unterschiedlichen Interessen und Bezügen zur Kirche.

Die Erkenntnisse der Projektgemeinden zeigen, dass es neben der Festtagskirche die Stärkung der Alltagskirche braucht. Diese bietet den Menschen Lebensraum und verschiedene Zugänge.

An der Tagung steht die Alltagskirche im Zentrum.

Alltagskirche konkret –

Gastgeberin und Gesamtleitung

Evang.-ref. Kirche
des Kantons St. Gallen
Paul Baumann, Beauftragter für
Gemeindeentwicklung und
Förderung der Mitarbeiter/innen
Peter Christinger, Beauftragter für
Familien und Kinder / Jugendfragen

Projektkirchengemeinden

Pauluskirche Bern
Ebnat-Kappel
Goldach mit Goldach-Tübach-
Untereggen, Mörschwil, Steinach
Uznach und Umgebung

Konzept und inhaltliche Leitung

cottier + zogg, Generationenwelten
Danielle Cottier, Reutigen
Lisbeth Zogg Hohn, Walkringen

Veranstaltung in Kooperation mit dem Netzwerk familien-generationenkirche

mit den Kantonalkirchen
Aargau
Bern-Jura-Solothurn
St. Gallen
Zürich

Wie sie entwickelt wird und wie sie funktioniert

Aus der Praxis

An der Tagung stellen vier Kirchgemeinden ihre Erfahrungen und Erkenntnisse vor, die sie in Gesprächen mit ihren Mitgliedern gemacht haben. Ihr gemeinsamer Nenner: Sie sind als Familien-Generationenkirche unterwegs, verstehen die Vielfalt als Chance, entwickeln die Alltagskirche, pflegen die Gastlichkeit und zeigen dabei ein klares reformiertes Profil.

Sie geben Einblick in ihre Prozesse. Die Themen: Zielgruppengespräche, Kirchenverständnis, Identitätsprofil, individuelle Umsetzungen der Alltagskirche mit einer niederschweligen Drehscheibe als Zentrum, erste Erfahrungen.

Aus dem Modell Familien-Generationenkirche

Inputs aus dem Modell bündeln die Erfahrungen und zeigen Lösungen und Tools für die Praxis.

Ziele

Sie kehren nach Hause zurück mit einem ganzen Korb voller Informationen, Ideen und Bilder zur Theorie und Praxis der Alltagskirche.

Sie haben das präsentierte Material mit Hilfe des Modells für sich geordnet und bewertet.

Sie haben den Kontakt zu den sie interessierenden Personen aufgenommen oder gepflegt.

Sie kennen verschiedene Anlaufstellen und Kontaktpersonen.

Später nutzen Sie die Tagung als Think tank, um in ihrer eigenen Kirchgemeinde die nächsten Schritte zu unternehmen.